



## DIE WÜRFEL SIND GEFALLEN – DIE NEUE ONKOLOGIEVEREINBARUNG IST IN TROCKENEN TÜCHERN!

Am 3. November hatte der gesamte Vorstand der KV Nordrhein (Dr. Hansen, Dr. Enderer, Herr Brautmeier) die Geschäftsführer der Uro-GmbH und die Vorsitzenden des LV Nordrhein des BDU zur Verkündung geladen.

Und es gab tatsächlich Erfreuliches mitzuteilen. Die neue Onkologievereinbarung für den KV Bereich Nordrhein.

Zum Hintergrund: Die bundesweit zum Ende des Jahres 2008 gekündigten regionalen Onkologievereinbarungen wurden durch eine bundesmanteltarifliche Anschlussvereinbarung ersetzt, die die deutliche Handschrift der GKV und der Hämatonkologen trug. Die bundesweit verbindliche Originalversion wäre das Ende der uro-onkologischen Förderung gewesen.

Bereits Anfang des Jahres hatte die Uro-GmbH Nordrhein auf die Brisanz hingewiesen und eine breite Öffentlichkeit (Politiker, BMG, Presse) mobilisiert sowie das Gespräch mit der KV Nordrhein gesucht.

Hierdurch und durch intensive Lobbyarbeit des BDU bei der KBV wurden erste Modifikationen der neuen Vereinbarung möglich. Voraussetzung hierfür blieb allerdings – bis auf die befristete Festlegung der Mindestzahlen – die Zustimmung der Krankenkassen auf Landesebene.

Damit wurde die Problematik auf die Landes-KVen verlagert. Diese haben sich dem in sehr unterschiedlichem Engagement für die Organ-Onkologen angenommen. Die KV Berlin beispielsweise informierte ihre Mitglieder per Rundbrief kurz und bündig, dass die Zulassungen zum 31. Dezember erlöschen werden und die neue Onkologievereinbarung ab dem 01.01.2010 entsprechend der bundesweiten Vorgaben in Kraft tritt. Eine Modifikation durch die KV Berlin sei nicht möglich; im Übrigen sei es Aufgabe der KV die Umsetzung der bundesweiten Vereinbarung sicherzustellen.

Kooperation und Kompromiss dagegen in Nordrhein. Im Schulterschluss verstärkten die Uro-GmbH und die UROWL – die westfälisch-lippische Partnerorganisation der Uro-GmbH – den öffentlichen Druck in Nordrhein durch Einbeziehung des zuständigen Ministeriums und des Bundesverbandes der Prostata-Selbsthilfegruppen (PDS). Die Ankündigung, die Institutionen und Krankenkassen öffentlich zu benennen, die ihre Onkologiepatienten im Stich lassen werden, dürfte ebenso nicht ohne Einfluss gewesen sein.

Am 8. September trafen sich nach einem dringlichen Schreiben der Uro-GmbH an den KV-Vorsitzenden Dr. Hansen die ärztlichen Geschäftsführer der Uro-GmbH, der KV-Vorstand und der Vorstand des BDU-LV, um die Grundzüge der Verhandlungspositionen gegenüber den Kassen festzulegen. Auf Wunsch der KV Nordrhein hatte daraufhin die Uro-GmbH ein detailliertes Verhandlungskonzept in Abstimmung mit dem BDU-LV als Verhandlungsgrundlage für die KV erarbeitet.

### Das Ergebnis:

Nachfolgend die Verhandlungsergebnisse mit den Kassen lt. mündlicher Information des KV-Vorstandes. Es sei allerdings nachdrücklich darauf hingewiesen, dass die Vereinbarung bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht in schriftlicher Form, also ohne Gewähr vorliegt. Im Kleingedruckten mag noch die eine oder andere Überraschung lauern.

- Es gilt eine Übergangsfrist, beziehungsweise ein **Bestandsschutz** für alle bereits zugelassenen Urologen **bis zum 31. Dezember 2010!**
- Die neue Onkologievereinbarung gilt ab dem 01.01.2010.

- Ab dem 01.01.2010 sind die neuen Abrechnungsziffern in Kraft, die EBM-Ziffer 26315 ist nicht mehr neben den Onkologiepauschalen abrechenbar.
- Ein neuer Zulassungsantrag ist von denjenigen, die bereits an der Onkologievereinbarung teilnehmen, (noch) nicht zu stellen.
- Die Höhe der Pauschalen bleibt unverändert, das heißt, dass im Gegensatz zu fast allen anderen KV-Bereichen die Honorierung der intravasalen Chemotherapie nicht um circa 100 € abgesenkt wurde. Das ist insofern für alle Urologen relevant, weil in gleicher Höhe wie die intravasale Chemotherapie die neue Palliativpauschale honoriert wird. Diese ist nach derzeitigem Stand von allen zugelassenen Urologen abrechnungsfähig.
- Ab dem 01.01.2011 gilt eine Mindestmenge von **30 Behandlungen** (welcher Art auch immer) pro Arzt. Weitere Mindestmengen wurden nicht vereinbart.
- Ab dem 01.01.2011 ist Zusatzqualifikation "medikamentöse Tumorthherapie" für alle obligat. Die Urologen haben vergeblich dafür plädiert, dies nur für die intravasale Therapie vorauszusetzen. Im Ausnahmefall können allerdings versorgungsbezogen auch gleichwertige Qualifikationen, die in Form eines Kolloquiums nachzuweisen sind, anerkannt werden. Allerdings werden all diejenigen, die die Zusatzqualifikation noch nicht haben, Gelegenheit haben, diese im Jahr 2010 zu erwerben.
- Die völlig überzogenen Struktur- und Prozessanforderungen gelten ausschließlich für diejenigen Praxen, die eine intravasale Chemotherapie durchführen. Damit ist das Prinzip "kleine" und "große" Onkologie gewahrt. Dies ist insofern von enormer Bedeutung, da sonst – aufgrund der Überprüfungsmöglichkeiten durch die Krankenkassen – die meisten Praxen allein durch die Struktur- und Prozessanforderungen einem hohen Regressrisiko ausgesetzt wären! Speziell auf diese Gefahr wurde von der URO-GmbH immer wieder nachdrücklich hingewiesen. Soweit bekannt, gibt es diese Differenzierung in anderen KVen, die diesem Problem verständlicherweise wenig Bedeutung beimessen, (noch) nicht!

Nicht durchsetzen konnten sich die Urologen neben der Situation um die Zusatzqualifikation MT bezüglich der überzogenen Verpflichtungen zur Fortbildung und Pharmakotherapieberatung sowie der arztbezogenen Datenweiterleitung. Auch eine absolut notwendige Honoraranpassung war aufgrund verbindlicher bundesweiter Kalkulationsvorgaben nicht möglich.

Fraglos hat die KV No insbesondere im Vergleich zum Stand der Verhandlungen in anderen KVen einen sehr guten Kompromiss erzielt, um den uns im nächsten Jahr viele Urologen in anderen KVen beneiden werden.

Klar ist aber auch, dass ohne die engagierte Mobilisierung der Öffentlichkeit durch die Uro-GmbH dieses Ergebnis kaum zu erzielen gewesen wäre.

Von Dr. Wolfgang Rulf



Bayer. Gesundheit,  
die Mann fühlt.



GlaxoSmithKline



Takeda Pharma

## OBLIGATORISCHES / DISCLAIMER / IMPRESSUM

### So erreichen Sie uns:

Uro GmbH Nordrhein i.G.  
Kaiser-Wilhelm-Ring 50  
50672 Köln

- **Fax:** (02 21) 139 836-65
- **E-Mail:** [info@uro-gmbh.de](mailto:info@uro-gmbh.de)
- **Telefon:** (02 21) 139 836-55
- **Homepage:** [www.uro-gmbh.de](http://www.uro-gmbh.de)

Geschäftsführung: Dr. Reinhold M. Schaefer, Dr. Wolfgang Rulf, Oliver Frielingsdorf

Die Gesellschaft wird angemeldet beim Amtsgericht Köln / Steuernummer 525/5843/Wv.-NAST

Copyright ©2009 Frielingsdorf Consult GmbH

Alle Rechte vorbehalten. Bitte beachten Sie unsere Urheberrechte an diesem Newsletter. Jede weitergehende Verwendung, insbesondere die Speicherung in Datenbanken, Veröffentlichung, Vervielfältigung und jede Form von gewerblicher Nutzung sowie die Weitergabe an Dritte - auch in Teilen oder in überarbeiteter Form - ohne Zustimmung von Frielingsdorf Consult sind untersagt.

 **APOGEPHA**

 **Coloplast**

 **IPSEN**  
Innovation for patient care

 **MADAUS**  
ROTTAPHARM GRUPPE

 **Matritech**  
an  inverness medical company

 **NOVARTIS**  
ONCOLOGY

 **medac**  
Urologie

 **Pfizer**